#ansprechbar-Impulse
der Evangelischen Kirchengemeinde Overath
am Mittwoch, den 20.01.2021

Maleachi

Ein Sohn soll seinen Vater ehren.
Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre?, spricht der Herr.
Maleachi 1,6

Maleachi ist auf das hebräischen Wort מלאכי (mal'aki) zurückzuführen und bedeutet „Mein Bote". Das Buch Maleachi bildet den Abschluss der Sammlung der Propheten. In rabbinischer Tradition wird es dem Propheten Esra zugeschrieben. Der Prophet fordert Respekt für den Vater im Himmel. Esra, das bedeutet „Gott ist Hilfe". Und diese Hilfe benötigt das Volk Gottes, das aus dem Exil in Babylon zurückkehrt. Esra arbeitet am persischen Hof als „Staatssekretär" für die religiösen Angelegenheiten der Juden. Sein Auftrag ist es, Recht und Ordnung in der neu formierten Jerusalemer Gemeinde herzustellen. Eine schwere Aufgabe, denn das Volk lebt nicht gottgefällig. Trotzdem beginnt das Buch Maleachi mit einer Zusage:

Gott spricht zu Maleachi: Ich liebe euch!

Alle Achtung! Nach menschlichem Ermessen ist diese große Liebe unverdient. Gott liebt sein Volk, obwohl es sich von ihm abwendet. Über allem bleibt Gottes Treue. Gott liebt die Menschen, aber das heißt nicht, dass er sie nicht verändern will.
Du sollst Vater und Mutter ehren! So lautet ohne „wenn" und „aber" eines der zehn Gebote Gottes. Den Eltern verdankt ihr euer Leben. Sie versorgen und betreuen euch. Sie umgeben euch mit Liebe und Fürsorge, so wie es ihnen möglich ist. Wer selbst Kinder

erzieht, ahnt wie respektabel diese Leistung ist. Ehre, wem Ehre gebührt!
Mit dem gleichen Recht fordert unser Vater im Himmel unseren Respekt:

Wo ist meine Ehre?

Gott, der Herr, ruft uns in dieses Leben. Er ist unser Vater im Himmel. Ein Kind sieht voll Bewunderung zu seinem Vater auf. Es achtet ihn und respektiert seine Ansage, wendet sich ihm zu und erwidert seine Liebe.

Setzt eure Hoffnung auf Gott, den Herrn. Mit aller gebotenen Ehrfurcht, also mit Respekt tretet vor ihn, in der Kirche, an einem Wegkreuz oder in Gedanken. Singt dem Herrn Lieder und betet. Wer in der Liebe lebt, darf auf ein langes, gutes Leben hoffen. Das ist die Verheißung zu diesem Gebot. Gebt Gott, dem Vater, die Ehre!

Karin Bayer